

## netzwerk demenz Hagen

„Wir helfen denen, die vergessen“ – unter dem Leitsatz arbeitet das netzwerk demenz Hagen, um so die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern, sowie die Lebensqualität zu steigern. Unter dem Dach des netzwerk demenz sind 24 Hagener Einrichtungen vertreten.

### Ansprechpartnerin:

Anneli Binna  
Tel. (02331) 2 07-57 00  
anneli.binna@stadt-hagen.de  
www.hagen.de

## Demenz-Servicezentrum NRW, Region Dortmund

Im Zentrum steht die Verbesserung der häuslichen Situation von Menschen mit Demenz und der sie unterstützenden Angehörigen. Das Demenz-Servicezentrum wird im Rahmen der Landesinitiative „**Demenz-Service NRW**“ vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen gefördert.

### Ansprechpartner:

Bert Schulz  
Tel. (0231) 50-2 56 94  
demenz-service@dortmund.de  
www.demenz-service-dortmund.de

### Anreisehinweise:

Rathaus an der Volme  
Rathausstraße 13  
58095 Hagen

### Bus-Anreise:

von Hagen Hbf. Richtung Stadtmitte  
Ausstieg: Rathaus an der Volme  
z.B. mit den Buslinien 527, 512, 519, 541, 516

### PKW-Anreise:

BAB A1, AS Hagen West  
B54 Richtung Zentrum, Altenhagener Brücke  
rechte Fahrbahn, Richtung Zentrum

### Parkmöglichkeiten:

Parkhaus Sparkassen-Karree  
und Parkhaus Volme-Galerie

### Veranstalter:

Demenz-Servicezentrum Dortmund  
in Kooperation mit dem  
netzwerk demenz Stadt Hagen

### Impressum

Herausgeber: Demenz-Servicezentrum NRW, Region Dortmund  
mit der Stadt Hagen und dem netzwerk demenz Hagen  
Redaktion: Bert Schulz, netzwerk demenz Hagen  
Illustration: netzwerk demenz Hagen  
Kommunikationskonzept und Satz: Dortmund-Agentur – 08/2015  
Druck: Stadt Hagen



# 7. Hagener Demenztag

Freitag, 27.11.2015

9.45–14.00 Uhr  
Rathaus an der Volme

Herausforderung  
Demenz

DER EINTRITT IST FREI!



## Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr haben wir uns wieder zum Ziel gesetzt, das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu bringen und konnten dafür zwei bekannte Referenten und Autoren gewinnen.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, die an Demenz erkrankt sind oder Menschen mit Demenz betreuen sowie Interessierte. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, die unterschiedlichen Hilfsangebote in Hagen kennenzulernen und Ansprechpartnerinnen und -partner zu finden, die Ihnen auch nach diesem Veranstaltungstag gerne weiterhelfen.

Wir hoffen und wünschen uns, dass wir auch mit dieser Veranstaltung wieder viele Menschen erreichen und freuen uns auf Ihre Teilnahme.



## P R O G R A M M

### Moderation:

Thomas Hammermeister-Kruse, M. A., Polizeipfarrer und Diplom-Sozialwirt

### Ab 9.45 Uhr Stehcafé

### 10.15–10.30 Uhr Begrüßung

**Bürgermeister Dr. Hans Dieter Fischer**

Schirmherr der Veranstaltung

### 10.30–10.45 Uhr Einführung

**Dr. Markus F. Schmidt**

Leiter der Klinik für Geriatrie am Katholischen Krankenhaus Hagen

### 10.45–12.00 Uhr

#### **Pflege bei Menschen mit Demenz**

Personen mit Demenz sind nicht nur als Belastung, sondern als Herausforderung der Pflege zu betrachten. Im Fokus steht dabei der Mensch mit seinen Gefühlen, d. h. die Person mit Demenz, ihre Angehörigen und die Pflegenden.

Alle brauchen Wertschätzung, einführendes Verstehen, Akzeptanz und Güte.

Die Maßnahmen in der problembezogenen Pflege sind der individuellen Lebensqualität des Menschen mit Demenz und seiner Situation anzupassen, denn im Mittelpunkt allen Geschehens steht schlicht und einfach der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Bedürfnissen.

Der Vortrag zeigt Möglichkeiten auf, wie man dieses umsetzen kann.

**Prof. Dr. med. Erich Grond**

Internist, Gerontologe, Psychotherapeut, Dozent und Autor mit den Schwerpunkten Altenpflege und Demenz

### 12.00–12.45 Uhr

#### **Mittagspause und Zeit für Beratung und Informationen durch die Mitglieder des Netzwerk demenz Hagen**

### 12.45–14.00 Uhr

#### **„Deinen Namen habe ich vergessen, deine Küsse vergesse ich nie ...“ – Demenzdiagnose – was tun? Erste Hilfen für Herz und Partnerschaft**

Wenn die Diagnose „Demenz“ oder „Alzheimer“ wahr wird, ruft das oft auch Gefühle wie z. B. Ängste, Scham und Hilflosigkeit hervor.

Und eine Demenzdiagnose beeinflusst die Beziehung in den Partnerschaften und zwischen Eltern und Kindern. Wie kann damit umgegangen werden?

Was braucht das Herz der Betroffenen und der Angehörigen? Wie kann die Liebe bewahrt werden? Wie können sich Betroffene und Angehörige vorbereiten? Auf diese Fragen gibt der Vortrag Antwort.

**Dr. phil. Udo Baer**

Gesundheitswissenschaftler, Diplom-Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut AKL, Mitbegründer und Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt therapie kreativ, Vorsitzender der Stiftung Würde und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Gerontopsychiatrie (IGP), Autor

### 14.00 Uhr

#### **Zeit für Beratung und Informationen durch die Mitglieder des Netzwerk demenz Hagen und Ausklang der Veranstaltung**